N I E D E R S C H R I F T

über die öffentliche 8. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 22.09.2015

Ausschuss für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport

Schkopau, 25.09.2015

Sitzung am: 22.09.2015
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 19:30 Uhr
Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste
Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport
TOP 2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
TOP 3. Einwohnerfragestunde
TOP 4. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der 6. öffentlichen Sitzung vom 02.06.2015 (liegt bereits vor)
TOP 5. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der 7. öffentlichen Sitzung vom 07.07.2015
TOP 6. Bericht zum Stand der Jugendarbeit in der Gemeinde
TOP 7. Stand der Renovierungen in den Grundschulen der Gemeinde
TOP 8. Beschulung von Grundschülern aus der Gemeinde Kabelsketal in der Grundschule Raßnitz
TOP 9. Bericht über den Stand der Verhandlungen mit dem Landkreis (Vereinbarung über den Betrieb der Kindereinrichtungen)
TOP 10. Anfragen und Anregungen

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport

Herr Bedemann eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung. Die ordnungsgemäße Einberufung wird festgestellt. Von 7 Ausschussmitgliedern sind 5 anwesend.

TOP 2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge werden nicht gestellt. Nach vorliegender Tagesordnung wird verfahren.

TOP 3. Einwohnerfragestunde

Anfragen werden in der um 18:33 Uhr eröffneten Einwohnerfragestunde nicht gestellt.

TOP 4. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der 6. öffentlichen Sitzung vom 02.06.2015 (liegt bereits vor)

Es werden keine Einwendungen geäußert. Die Niederschrift gilt somit als festgestellt.

TOP 5. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der 7. öffentlichen Sitzung vom 07.07.2015

Es werden keine Einwendungen geäußert. Die Niederschrift gilt somit als festgestellt.

TOP 6. Bericht zum Stand der Jugendarbeit in der Gemeinde

Frau Spaller führt aus:
Der Landkreis Saalekreis hat eine neue Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit erarbeitet. Am heutigen Tag hat die Gemeindeverwaltung die neue Richtlinie erhalten, welche ab 2016 gelten wird. Der Landkreis hat einen Jugendhilfeplan erarbeitet und beim Land eingereicht.
Auf Nachfrage beim Jugendamt wurde mitgeteilt, dass alle Einrichtungen der Gemeinde in den Jugendhilfeplan aufgenommen und somit die Voraussetzungen für Förderungen geschaffen wurden.

In Hohenweiden will sich ein Verein um die Jugendarbeit kümmern. Als Objekt soll die alte Kaufhalle genutzt werden. Voraussetzung ist, dass der Verein dem Ortschaftsrat ein Konzept vorlegt, welches bis dato noch nicht erfolgte.
In Luppenau läuft die Arbeit unverändert gut. Es ist eine gleichbleibende Anzahl von Kindern zu verzeichnen. Geplante Projekte wurden/werden durchgeführt.
Per 01.10.2015 wird in Raßnitz eine pädagogische Fachkraft eingestellt, die gleichzeitig noch im Hort arbeitet. Der neue JC soll zum 01.11.2015 öffnen.
Schkopau hat einen derben Rückschlag erlitten. Die Jugendarbeit mit der neuen Betreuerin lief gut an. Ab 01.10.2015 wird sie die Stelle mit 30 Wochenstunden ausfüllen. Am 03.10.2015 findet ein Tag der offenen Tür statt. Es soll mit interessanten Projekten durchgestartet werden. Die Jugendbetreuerin hat eine Zusatzausbildung als Abenteuer- und Erlebnispädagogin. Frau Ewald fragt nach, warum eine Erhöhung der Stundenzahl vorgesehen ist, wenn es nicht so gut läuft. Frau Spaller informiert, dass nach Aussage der Jugendbetreuerin 20 h/Woche in Schkopau nicht ausreichen, viele organisatorische Sachen bleiben auf der Strecke. Die 20 h/w resultieren aus der Halbierung der wöchentlichen Arbeitszeiten in allen JC, als sich die Gemeinde in Konsolidierung befand.
In den Ortsteilen Lochau und Döllnitz hat sich nichts geändert. Lochau läuft nach wie vor gut, im Gegensatz dazu läuft Döllnitz gleichbleibend schlecht. Mit der Problematik Jugendclub hat sich auch der dortige Ortschaftsrat mehrfach befasst. Der Jugendbetreuerin wurde eine Nachfrist eingeräumt und ihr die Chance gegeben, die Jugendarbeit zu aktivieren.
Der Jugendclub in Dörstewitz wird von Frau Spaller nicht weiter ausgeführt, da die Arbeit etwas anders gelagert ist. Dieser JC umfasst die Altersgruppen 6-60 Jahre und ist eher mit einem Verein vergleichbar. Den Namen aus Gründungszeiten hat man beibehalten.
Herr Gasch berichtet: Das angedachte neue Modell in Röglitz ist fehlgeschlagen. Neun Jugendliche hatten sich für einen JC eingesetzt, einen Brief verfasst, dass die Eltern die Betreuung unterstützen wollen. Letztendlich hat sich nur eine Mutter bereit erklärt, die Unterstützung zu leisten, allein aber will sie es nicht. Das Projekt wurde vorerst „auf Eis gelegt".

In der Diskussion wird herausgearbeitet, dass es nicht ausreicht, die Kinder und Jugendlichen nur „zu bespaßen". Die räumlichen Voraussetzungen in der Gemeinde sind gut. Die Betreuer haben eine gute Ausbildung. Die Jugendclubs haben in den Ortsteilen starke Konkurrenz durch die Freiwilligen Feuerwehren und Vereine, vor allem Sportvereine. Computer spielen und fernsehen können die eigentlichen Nutzer auch zu Hause. Projekte wie „MERKS" in Merseburg erscheinen sinnvoller. Andere Wege sollten beschritten werden, neue Konzepte müssen erarbeitet werden. Überlegt wurde auch die Zusammenlegung von Jugendclubs zu Jugendzentren.

Herr Bedemann fasst zusammen: Ziel ist eine Optimierung der Jugendarbeit aufgrund einer genauen Analyse. Dabei darf sich nicht gescheut werden, neue Schritte zu gehen. Er schlägt vor, in die nächste Sitzung die Jugendbetreuer einzuladen, damit sie dem Ausschuss ihre Konzepte vorstellen können. Der Ausschuss hat keine Einwände.

TOP 7. Stand der Renovierungen in den Grundschulen der Gemeinde

Herr Weiß führt aus, welche Arbeiten in diesem Jahr stattgefunden haben:

Grundschule Wallendorf:
- Erneuerung alter Türen
- Erneuerung Gitterrost am Eingang
- Einbau von Waschbecken in verschiedenen Klassenräumen

Grundschule Döllnitz
- Erneuerung Fußbodenbelag und anschließende Malerarbeiten
- Einbau einer Brandschutztür im Obergeschoss
- Durchführung von Rohrverkleidungsarbeiten im Werkenraum

Grundschule Schkopau
- Erneuerung Fußbodenbelag

Grundschule Raßnitz
- Arbeiten waren nicht notwendig

Es sind noch einige Mittel vorhanden, um noch notwendige Arbeiten leisten zu können.
Die Schule in Döllnitz hat ein gutes Niveau, eventuell müssen nur Malerarbeiten durchgeführt werden. Die Grundschule in Wallendorf wurde nach der Wende renoviert. In den nächsten 1-2 Jahren besteht dort noch etwas Nachholebedarf. In der Grundschule Schkopau ist damit zu rechnen, dass bei Brandschutzbegehungen Auflagen erteilt werden. Bisher wurde in dieser Hinsicht noch nichts bemängelt. Ansonsten ist die Schule soweit in Ordnung. Die Grundschule in Raßnitz ist neu.
In allen Schulen sind keine gravierenden Mängel zu verzeichnen. Das Budget, welches dem Bauamt zur Verfügung steht, ist aus heutiger Sicht ausreichend.

Herr Bedemann fasst zusammen: Die Grundschulen der Gemeinde stehen ausstattungsmäßig gut da. Diese Schullandschaft gilt es zu erhalten.

TOP 8. Beschulung von Grundschülern aus der Gemeinde Kabelsketal in der Grundschule Raßnitz

Herr Haufe führt aus:

Die Schulplanung des Landes Sachsen-Anhalt geht davon aus, dass eine Gemeinde wie Schkopau mit rund 11.000 Einwohnern zwei Grundschulen benötigt. Aufgrund der Eingemeindung von 12 Ortsteilen verfügt die Gemeinde Schkopau über 4 Grundschulen. Diese gilt es zu erhalten, schon aufgrund der flächenmäßigen Ausdehnung der Gemeinde. Die Mindestschülerzahl pro Grundschule hat das Land auf 60 festgesetzt. Um die Zahl zu erreichen bzw. zu halten, hat Wallendorf schon vor der Eingemeindung einen Kooperationsvertrag mit Leuna abgeschlossen und beschult einen Teil dieser Kinder.
Durch die Inanspruchnahme von STARK-III-Mitteln für Raßnitz ist die Gemeinde Schkopau verpflichtet, in dieser Grundschule 100 Schüler vorzuhalten, sonst droht Rückzahlung von Födermitteln. Seit 2010 hat die Gemeinde jedoch einen stetigen Geburtenrückgang zu verzeichnen. Aufgrund dessen wird eine Kooperation mit der Gemeinde Kabelsketal angestrebt, beginnend ab der 1. Klasse. In Zukunft werden 30 % der Schüler in der Grundschule Raßnitz aus Kabelsketal sein. Eine 2-Zügigkeit in Raßnitz ist gesichert, 2 Fachräume sind vorhanden. Kabelsketal wird sich an den Betriebskosten beteiligen, nicht an den Investitionskosten. Nach der Doppik rechnet sich das nicht. Genauere Auskünfte kann nur die Kämmerei geben.

Probleme bestehen im Sanitärbereich und Kapazitätsbereich des Hortes Raßnitz sowie dem Raum für die Schulspeisung. Die Sanierung des Sanitärbereiches könnte mit dem Ausbau des Treppenhauses im Hort (Fluchtweg) und des OG verbunden werden. Die Vereinsräume im Hortgebäude würden wieder dem Hort zur Verfügung stehen. Für den Hort gibt es eine Betriebserlaubnis für 125 Betreuungsplätze. Aus jetziger Sicht benötigt die Gemeinde 150. Durch den Ausbau des OG (105 m² Fläche) wäre das zu erreichen.
Zwischen jetzigem Speiseraum und späterer Turnhalle würde der neue Essensraum für die Kinder geschaffen. Der jetzige Speiseraum würde dann ebenfalls dem Hort als Raum zur Verfügung stehen. Die Schulbusplanung ist in Arbeit, so dass der Schülertransport auch gesichert ist. Für die Sporthalle in Raßnitz wurden Fördermittel aus der Sportförderung beantragt. Eventuell käme auch STARK III dafür in Frage. Bei dem Programm wäre die Förderquote höher, der Eigenanteil geringer.

Als Zeitschiene listet Herr Haufe auf:
- Ausbau Hort Raßnitz: 2016
- Bau Sporthalle: abhängig von Art der Förderung:
    - bei Sportförderung in 2016,
    - bei STARK III in 2017

Wenn Raßnitz fertig ist, könnte man im Hort Döllnitz auf Kapazitäten zurückgreifen, dort investieren und einen Raum anbauen. Die Gemeinde wäre dann gut gerüstet.

Der Ausschuss gibt sein Einverständnis, diesen Prozess zu verfolgen und zu unterstützen.

TOP 9. Bericht über den Stand der Verhandlungen mit dem Landkreis (Vereinbarung über den Betrieb der Kindereinrichtungen)

Frau Spaller berichtet:
Nach § 11a Kifög hat der Landkreis mit dem Träger der Einrichtungen Verträge abzuschließen. In der Gemeinde Schkopau ist das am 17., 18. und 31.8.2015 getan worden. Es geht darum, Platzkosten nach einem einheitlichen Standard zu ermitteln.

Der Schwerpunkt lag auf der Leistungsvereinbarung. Das wurde im 1. Teil mit den Leiterinnen der Einrichtungen gemeinsam gemacht. Der Landkreis hat Standards gesetzt, wie die Einrichtungen aufgestellt sein sollten. Es gehört u. a. dazu, dass Erfahrungsaustausche zwischen den Einrichtungen stattfinden, jede pädagogische Fachkraft sich einmal jährlich einer Weiterbildung unterzieht, jede Einrichtung eine Kinderschutzfachkraft vorhält. Das pädagogische Konzept muss alle 2 Jahre aktualisiert werden. Der Landkreis hat sich überwiegend positiv zu den Einrichtungen der Gemeinde geäußert.
Im 2. Teil (ohne Leiterinnen) wurden besondere Ereignisse und zusätzliche Dinge aufgenommen. Wichtig war dem Landkreis, dass die Einrichtungen Kooperationsvereinbarungen mit den Grundschulen und Horten haben.
Das Thema Finanzen wird im Oktober behandelt.

TOP 10. Anfragen und Anregungen

Frau Ewald fragt an, ob sie die Konzepte, die die Jugendbetreuer in der nächsten Sitzung vorstellen, mit den Sitzungsunterlagen erhalten könnte. Frau Spaller sichert dies zu, dass mindestens ein Konzept mit der Einladung versendet wird.

Herr Meyer erkundigt sich zu den Außenständen der Stadt Merseburg.
Herr Haufe teilt mit, dass die Gemeinde ihr Defizit einfordert. Sie musste zwar einmal mit Klage drohen, aber die Gelder hat Merseburg immer bezahlt.

Frau Mohr möchte für die Bücherstube in Korbetha in diesem Jahr lieber Regale statt Bücher kaufen. Ausgezeichnete Bücherspenden sind eingetroffen, jedoch fehlt es jetzt an Platz, diese unterzubringen.
Frau Spaller meint, wenn dass dies bis zu einem Betrag von max. 150 € möglich ist, weil hierfür ein Deckungskreis besteht. Sie weist darauf hin, dass durch die Umzüge innerhalb des Bürgerhauses möglicherweise entsprechende Regale frei werden, die abgegeben werden könnten.

Herr Bedemann informiert, dass sich die Arbeitsgruppe „Senioren“ am 23.09.2015 zu einer ersten Beratung trifft.
Der nächste Sozialausschuss findet am 10.11.2015 (Tausch mit Haupt- und Vergabeausschuss: 05.11.2015) statt.

Um 19:30 Uhr beendet er den öffentlichen Teil der Sitzung.

Lutz Bedemann
Vorsitzender

Martina Thomas
Protokollantin